nichts Uebles durch ein ganzes Jahr geschehen könne, der sie einmal gesehen habe. Daher muss es 5 ff. heissen: *ob ich die schœnen kan gesehen eins in eime jâre, so enmac mir übels niht geschehen von valscher liute vâre.* Man sieht wieder einmal, wie schlecht die Ueberlieferung älterer Dichter bei C bisweilen ausfallen kann. Ueber den ‚Angang' belehrt J. Grimm ausführlich Myth.[4] 937—942, dann Nachträge 323 ff., wo er (zu S. 942) ein paar wichtige Stellen beibringt: Gute Frau 970: *swer in zuo einem mâle gesach, der wânde sîn vürwâr deste sæliger ein jâr.* Auf den Angang der Geliebten bezieht sich MS. 2, 23[b] (= MSH. 2, 31[b]): *swer si des morgens an gesiht, den tac im niemer leit geschiht,* wozu gehört Hätzlerin 148[b]: ‚der schœnen früh morgens unter die augen schauen, bewahrt den ganzen tag vor trauern'. Dazu füge ich die Worte des Tannhäuser, mit denen er Herzog Friedrich II., den Streitbaren preist (MSH. 2, 81[b]): *mîn geloube ist daz: swer in zer wochen eines mac gesehen, daz dem ungelückes niht enkeiner slahte mac geschehen.* Aehnlich MSF. 105, 4 f. Auch 10 und der Satz, der die Lücke füllen soll, wird noch auf den Angang sich beziehen. — 16. Was ist ein *genœdeclîchez mœre?* Wahrscheinlich bloss: ‚in Gnaden, gnädig'. Vielleicht könnte unter *mœre* auch nur ein Gruss verstanden sein. — 18 f. gehört wohl zu dem Vorangehenden, weshalb nach 14 Doppelpunkt, nach 17 Komma zu setzen sein wird: ‚so oft . . ., allzeit erfreut sie damit den Thoren', das ist wohl: den Dichter selbst. — 28: das Bild ist, wie die vom Mhd. Wtb. 1, 987 angeführten Parzivalstellen zeigen, dem Ringkampf entnommen, der nach Tjost und Schwertgefecht die letzte Entscheidung des Zweikampfes bildet. Hier heisst es: ich liege unten oder oben in deinem Lobe: du lobst mich oder schiltst mich. Aus demselben Vorstellungskreise stammen 70, 23—32. 72, 37—40. — 33: da kann ich nichts dafür.

73, 2: ich muss mich als von ihr besiegt bekennen. — 4 vielleicht mit genauerem Anschluss an die Hs.: *nû wol eht, êst doch ê beschehen.* — 18—20 knüpft sich gar nicht an das Vorhergehende, erst 21 ff. schliesst sich im Fortgange der Gedanken daran; die drei Zwischenverse sind also blos wegen des metrischen Systems eingeflickt. — 28 f.: mit gutem Willen wägen, reichlich auf die Schale legen. — 30 ff. bedeutet natür-